

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 77 (1979)

Heft: 5: 50 Jahre VSVT ASTG ASTC 1929-1979 : Jubiläumsschrift zum 50 jährigen Bestehen des Verbandes Schweizerischer Vermessungstechniker

Vereinsnachrichten: Persönliches = Personalia

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es gelang Karl Schneider, die Bundesbehörden von der Notwendigkeit neuer Räume zu überzeugen, und so konnte im Jahr 1941 das neue Bureau- und Produktionsgebäude in Wabern bei Bern bezogen werden.

Karl Schneider war ein Mann mit ausgeprägtem Pflichtbewusstsein. Er fühlte sich der Allgemeinheit, seinem Land gegenüber verpflichtet und tat dafür sein Bestes. Er war aber auch das, was man sich früher unter einem Herrn vorgestellt hatte. Ein besonderes Anliegen war ihm, als Soldat seinem Land gegenüber die Pflicht zu erfüllen. Er war begeisterter Pontonnier und tat als höherer Offizier abwechselnd Dienst beim Genie oder im Generalstab. Die Beförderung zum Oberstbrigadier stand mit dem Amt eines Direktors der Landestopographie im Zusammenhang. Die Mitarbeiter empfanden ihn als gerechten Chef, der auch für ihre persönlichen Anliegen Verständnis hatte.

Enttäuschungen sind dem Verstorbenen nicht erspart geblieben. Sie berührten ihn tief, doch er trug sie mit Würde und liess andere kaum etwas davon spüren. Karl Schneider hat sich im Jahr 1910 verheiratet. Von den zwei Kindern starb die Tochter in jungen Jahren, ein Verlust, der Karl Schneider und die Familie erst nach langer Zeit überwinden konnte. Seine Frau, die gleich alt wie er war, starb kurz vor ihm.

Auf Ende 1951, vor bald dreissig Jahren, hat Karl Schneider wegen Erreichens der Altersgrenze die Landestopographie verlassen. Fragen der Landesvermessung und der Landeskarte beschäftigten ihn aber auch noch bis ins hohe Alter. Der Name Karl Schneider wird mit der heutigen Landesvermessung und den Landeskarten verbunden bleiben.

F. Kobold

Professor Theophil Weidmann 70 Jahre



Theophil Weidmann, ordentlicher Professor, früherer Direktor des Instituts für Orts-, Regional- und Landesplanung und ehemaliger Chef des Meliorations- und Vermessungsamtes des Kantons Zürich, ist eine der Persönlichkeiten, die sich in den vergangenen Jahrzehnten unermüdlich den Gebieten der Kulturtechnik und der Raumplanung gewidmet haben. Insbesondere war es Prof. Theophil Weidmann, der am 2. April 1979 seinen 70. Geburtstag in Andelfingen im zürcherischen Weinland begangen hat, vergönnt, *Bleibendes* zu schaffen.

Theo Weidmann erwarb 1932 sein Diplom als Kulturingenieur an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich und zwei Jahre später das Ingenieur-Geometerpatent. Bevor er 1939 als Kulturingenieur in den Dienst des Meliorations- und Vermessungsamtes des Kantons Zürich eintrat, war er 7 Jahre in einem privaten Ingenieurbüro tätig.

1948 wurde Theo Weidmann zum Stellvertreter des kantonalen Meliorations- und Vermessungsamtes und 1960 zum Chef dieses Amtes ernannt.

Als Nachfolger von Prof. E. Tanner erfolgte auf den 1.4.1966 seine Wahl zum a.o. Professor an den a.o. Lehrstuhl für Kulturtechnik, insbesondere kulturtechnische Planung. Drei Jahre später wurde er zum o. Professor ernannt und der a.o. Lehrstuhl in ein Ordinariat erhoben.

Als Nachfolger von Prof. Dr. H. Gutersohn übernahm er 1969 das Präsidium des Kuratoriums für das ORL-Institut an der ETH, und auf den 1. 10. 1971 erfolgte seine Wahl zum Direktor dieses Institutes. Auf Ende des Wintersemesters 77/78 ist Prof. Theophil Weidmann von seiner aktiven Tätigkeit an der ETH Zürich zurückgetreten.

In seinen zahlreichen Vorträgen und Arbeiten kommt sein zentrales Anliegen, das Kulturingenieurwesen im weitesten Sinne in einen sachlichen Zusammenhang zur Raumplanung zu stellen, immer wieder zum Ausdruck.

Schon während seiner Zeit am kantonalen Meliorations- und Vermessungsamt hat er die Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft, wie die Güterzusammenlegung mit ihrer Erschliessung, den landwirtschaftlichen Hochbau, die Rebbergmelioration, die Waldzusammenlegung, in einen raumplanerischen Kontext gebracht.

Aus einer Zeit der stürmischen baulichen Entwicklung und der zunehmenden Umweltbelastung heraus, befasste er sich eingehend und differenziert mit der Landumlegung in all ihren Erscheinungsformen als Instrument der Agrar- und regionalen Strukturpolitik. Augenfällig ist sein ausgeprägter Sinn für das «Machbare». Es gelang ihm, Lösungsideen und -ansätze in praktikable, zielführende Verfahren umzusetzen und somit Realität werden zu lassen.

Ein besonderes Verdienst von Theo Weidmann besteht ebenso darin, dass er es verstand, als Hochschullehrer sein Wissen und Können weiterzugeben. Für seine Schüler gehören Raumplanung und Kulturingenieurwesen untrennbar zusammen. Sie schätzten seine eindeutig klare, direkte Art, gepaart mit väterlichem Wohlwollen, Humor und Verständnis für die kleinen menschlichen Schwächen.

Es ist bezeichnend für den Lehrerfolg von Prof. Theo Weidmann, dass man heute oft von der «Schule Weidmann» spricht.

Besonderer Erwähnung bedarf auch der unter seiner Leitung erfolgte Ausbau des 1960 geschaffenen a.o. Lehrstuhls für Kulturtechnik, insbesondere kulturtechnische Planung, vorerst zu einem Ordinariat und letztlich zur heutigen Abteilung für Planung und Strukturverbesserung am Institut für Kulturtechnik.

Insbesondere ergab sich, infolge seiner Wahl zum Direktor des ORL-Instituts, eine Verbindung des damaligen Lehrstuhls mit dem ORL-Institut. Diese Verbindung war auch die entscheidende Voraussetzung für den infrastrukturellen Ausbau des Lehrstuhls zur heutigen Abteilung für Planung und Strukturverbesserung, indem ihm zu seiner Entlastung unter anderem eine zusätzliche Professur bewilligt wurde. Somit war eine tragfähige Basis geschaffen, um in Lehre und Forschung die Anliegen der Planung, Strukturverbesserung und Bodenordnung insbesondere im ländlichen Raum nachhaltig zu fördern.

Darüber hinaus hat Prof. Theo Weidmann in zahlreichen Expertisen und als Mitglied von kantonalen und eidgenössischen Kommissionen sein breites Wissen und Können sowie seine reiche Erfahrung zur Verfügung gestellt.

Es ist uns bewusst, dass dieser kurze Steckbrief zur Persönlichkeit von Theo Weidmann bei weitem nicht alles Erwähnenswerte enthalten kann, er soll aber doch einen Eindruck geben von seiner vielseitigen und von persönlicher Hingabe erfüllten Aktivität.

Die Zeitschrift «Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik» freut sich, Prof. Theo Weidmann, stellvertretend für seine zahlreichen Freunde, Kollegen und Schüler zu seinem 70. Geburtstag gratulieren zu dürfen, und wünscht ihm alles Gute und schöpferische Musse zur Erfüllung seiner Pläne. W. Schmid

Lehrlinge Apprentis

Seit 1974 betreute Herr Th. Meili, dipl. Ingenieur ETH, aus Sulgen sehr erfolgreich die jeweiligen Aufgaben und deren Lösungen. Mit viel Aufwand und Hingabe stellte Herr Meili die Aufgaben aus Problemkreisen der Praxis zusammen, was diese interessant machte und zum Mitmachen anspornte. An dieser Stelle möchte ich Herrn Meili für seine wertvolle Mitarbeit, während 5 Jahren, den herzlichsten Dank aussprechen.

Dass in der Rubrik «Lehrlinge» auch weiterhin interessante Aufgaben publiziert werden, verdanken wir nicht zuletzt Herrn Hans Äberhard aus Chur der sich freundlicherweise zur Verfügung stellte und die Nachfolge von Herrn Th. Meili antritt. Ich möchte Herrn Äberhard für seine Bereitwilligkeit bestens danken und wünsche ihm viel Erfolg beim Zusammenstellen der Aufgaben.

Und Ihnen liebe Leserinnen und Leser wünsche ich viel Spass beim Mitmachen.

Depuis 1974 M. Th. Meili ing. EPF à Sulgen a assuré avec bonheur la rédaction des problèmes et de leur solution. C'est avec zèle qu'il a composé des problèmes tirés de la pratique, ce qui en fait tout l'intérêt et incite à jouer le jeu. Que M. Meili soit sincèrement remercié pour sa précieuse collaboration pendant 5 ans.

Si la rubrique «Apprentis» pourra aussi à l'avenir contenir d'intéressants problèmes, nous le devons surtout à M. Hans Äberhard, de Coire, qui s'est aimablement mis à disposition et prendra la succession de M. Meili. Je désire remercier M. Äberhard pour sa disponibilité et lui souhaite plein succès dans la rédaction de ses problèmes. E. Brandenburg

Aufgabe Nr. 2/79

Von einem Standort der sich 45.50 m über dem Wasser befindet, wird ein Ballon unter einem Höhenwinkel von +45.024° beobachtet. Sein Spiegelbild ist im Wasser unter -64.510° sichtbar.

Wie hoch ist der Ballon über der Beobachtungsstation und in welcher Horizontalabstand von dieser entfernt?

Zeichne eine Skizze, beachte: Eintrittswinkel im Wasser entspricht dem Austrittswinkel.

Problème no 2/79

A partir d'une station située à 45 m.50 au-dessus de la surface de l'eau on observe un ballon sous un angle de +45°024 et son image dans l'eau sous un angle de -64°510.

Quelle est la hauteur du ballon au-dessus de la station et à quelle distance horizontale se trouve-t-il de la station?

Faire un croquis en notant que l'angle d'incidence est égal à l'angle de réflexion.